

Sagen Sie mal

Beni Pfister

Didi Offensiv, die Basler Fussballkulturbar am Erasmusplatz 12, feiert Geburtstag. Heute starten die Feierlichkeiten mit der Vernissage für das Jubiläumsbier «5-3-2». Am Donnerstag kehrt die Aufstiegs Mannschaft des FC Basel von 1994 im Kleinbasel zum Raclette von Alex Wirth ein. Gleichzeitig präsentiert der Basler Fotograf Stefan Holenstein den Band «Nie mee Nati B» (ab 19 Uhr). Am Freitag schliesslich führen die Betreiber Beni und Raphi Pfister durch einen literarischen Abend (ab 20 Uhr). Es ist also einiges los in der Kleinbasler Fussballbeiz.

Beni Pfister, das Didi Offensiv wird fünf Jahre alt. Ist dies bereits Grund genug zum Feiern?

Auf alle Fälle. In der Gastronomie ist jedes Jahr, das man überlebt, ein gutes Jahr. Mit fünf Jahren ist man in dieser Szene also fast volljährig. Und gefeiert haben wir unser Bestehen übrigens in jedem Jahr. Einfach nicht in einem solch umfassenden Rahmen wie jetzt.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag im Didi Offensiv?

Klar. Das war der 2. Oktober 2014. Ein Donnerstag. Am Tag zuvor bezwang der FCB in der Champions League dank des Treffers von Marco Streller Liverpool 1:0. Entsprechend gut gelaunt waren unsere

Gäste beim Opening. Wir wurden völlig überrannt. An den ersten drei Tagen war der Laden voll, das Bier floss in Strömen. Da wussten wir: Die Bar ist ein Bedürfnis.

Ist sie es auch nach fünf Jahren noch?

Auf alle Fälle. Anfangs verstanden wir uns als Fussballkulturbar. Der Fussball ist zwar immer noch das dominierende Thema, doch wir haben unser Spektrum geöffnet. Die verschiedenen Quiz- oder Jassabende haben inzwischen einen höheren Stellenwert als zu Beginn. Dieses zweite Standbein ist wichtig, denn allein mit dem Thema Fussball und den vielen nationalen und internationalen Partien, die wir zeigen, könnten wir kaum überleben. Und: Wir sind eine Quartierbeiz geworden. Dieser Aspekt liegt uns ebenfalls sehr am Herzen.

Gefeiert wird am Mittwoch mit einem eigens für das Lokal gebrauten Bier, am Donnerstag mit einem Racletteessen mit der FCB-Aufstiegs Mannschaft von 1994 und am Freitag mit

einem literarischen Abend.

Was ist aus Ihrer Sicht das Highlight der Feierlichkeiten?

Auf den ersten Blick ist sicherlich der Donnerstag mit dem Zusammenkommen der legendären Aufstiegs Mannschaft eine tolle Sache. Sogar Didi Andrey wird deswegen nach Basel kommen. Ich persönlich freue mich besonders auf Freitag: Da werde ich zusammen mit meinem Bruder Raphi erstmals dem Publikum fussballerische Unwichtigkeiten näherbringen. Dinge, die wir in den letzten fünf Jahren im Didi Offensiv zu Ohren bekommen haben.

Wird es das Didi Offensiv auch in fünf Jahren noch geben?

Das ist unser Ziel. Ich sehe der Zukunft des Lokals sehr positiv entgegen. Das Publikum hat sich verändert, es ist fünf Jahre älter geworden. Gleichzeitig konnten wir jüngere Menschen dazugewinnen, die bei uns vorbeischaun und sich wohlfühlen. Und viele Expats zählen mittlerweile zu unseren Gästen, die sich die Spiele der Bundesliga oder der Champions League angucken kommen. Zudem steht im nächsten Jahr die EM an. Ein Event, der für uns praktisch ein Selbstläufer ist. Sie sehen: Wir sind nach wie vor motiviert und voller Ideen. (dw)



Beni Pfister

ist Mitgründer der Basler Fussballkulturbar Didi Offensiv.